

Dr. Johann Baptist Prechtl

Geboren wurde er am 13. Februar 1813 in Lauterhofen Nr.65 (Alte Sulzbacherstr.11) als Sohn eines Getreidehändlers.

Nachdem er in Amberg mit sehr gutem Erfolg studiert hatte, machte er als 20 jähriger eine Reise zu seinem Bruder Michael, Wirt in Nagy-Banya in Ungarn, studierte in (Buda-) Pest und Klausenburg (Siebenbürgen) und wurde nach seiner Rückkehr in Eichstätt am 12.8. 1838 zum Priester geweiht.

Danach leistete er in Heideck, Greding, Böhmfeld und Raitenbuch Hilfspriesterdienste, trat Anfang 1841 in die Erzdiözese München – Freising über, wurde zuerst Kaplan im Bürgersaale zu München, dann Benefiziumprovisor in Pasing und hierauf Pfarrvikar in Massenhausen.1844 war er Schulbenefiziat in Grainau, 1852 Pfarrer in Unterammergau und 1858 bis 1874 Pfarrer in Reichertshausen bei Freising. Mit 61 Jahren resignierte er freiwillig und zog nach Freising.

Schon von Anbeginn seiner Priestertätigkeit an hat er sich leidenschaftlich mit der Heimatgeschichte Lauterhofens und seiner von ihm geführten Pfarreien beschäftigt.

Wegen seiner historisch wertvollen Arbeiten wurde er am 2.3.1858 von der Universität Erlangen zum Doktor der Philosophie und am 10.5.1882 von König Ludwig II. zum königlich, geistlichen Rat ernannt.

Seine bedeutendsten in Druck gegebenen Schriften sind:

1. Geschichtliche Nachrichten über Markt und Schloss Lauterhofen 1843.
2. Geschichtliche Nachrichten über die Hofmark Pasing bei München.
3. Chronik der Grafschaft Werdenfels.
4. Das Ammergauer Passionsspiel. (Doktoratschrift)
5. Geschichte der 4 Hallertauer Märkte Au, Wolnzach, Mainburg, Radelstadt.
6. Chronik des Marktes Siegenburg.
7. Chronik des Marktes Wartenberg.
8. Schloss und Pfarrei Bruckberg.
9. Die Freisingischer Schützengesellschaft.
10. Das hl. Geistspital in Freising.
11. Über den Biergenuss der Deutschen.
12. Chronik des Schlosses Isareck.
13. Chronik der Pfarrei Inkofen.
14. Beiträge zur Geschichte der Stadt Freising. (5 Beiträge)
15. Andachtsübungen an den goldenen Samstagen.
16. Das Wissenswerteste über Langenpreising.
17. Massenhausen Schloss und Pfarrei.
18. Beiträge zur Geschichte der Pfarrei Fürholzen.
19. Schloss Markt und Kretinenanstalt Lauterhofen 1888.

Dazu kommen noch zahlreiche kleinere Abhandlungen wie z.B.
„ Die 69 Wappen der alten Klosterkirche zu Kastl“.

Dr. Prechtl hat der Kirche und der Wohltätigkeitsstiftung in Lauterhofen viele großzügige Spenden und dem Kloster Karlshof den größten Teil seiner Geschichtsbibliothek geschenkt. Er hat die erste umfassende Chronik des Marktes Lauterhofens erstellt.

Seine letzten Lebensjahre verbrachte er im Kloster Karlshof wo er am 20.Mai 1904 starb. Eine schwarze Steintafel an der Ostseite des alten Altarraumes, unter der Orgel, erinnert noch heute an diesen außergewöhnlichen und verdienstvollen Sohn Lauterhofens.

Quellen:

Simson :Markt Lauterhofen S.119/120

Roland Braun Ortsheimatpfleger
Sept.2003